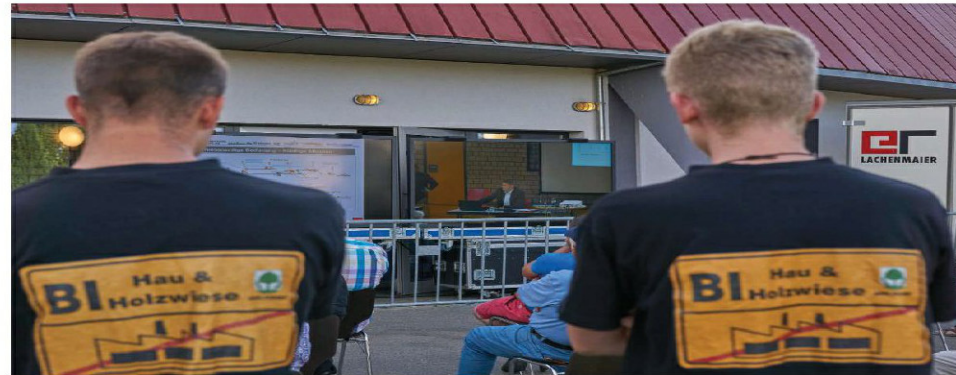


Horb a. N.

Extra-Termin für Gewerbegebiets-Strategie

Von Jürgen Lück 30.09.2020 - 18:12 Uhr



Die Enttäuschung war am 28. Juli groß: Trotz eingerichteter Video-Live-Übertragung nach draußen wurde die Entscheidung über die Gewerbegebiets-Strategie von der Tagesordnung genommen. Foto: Lück Foto: Schwarzwälder Bote

Das ist die heißeste Nachricht für alle Gegner des geplanten Gewerbegebiets Ahldorf: Am Mittwoch, 21. Oktober, wird bei einem Extra-Termin des Gemeinderats über die Gewerbebestraategie beraten. Das heißt: Hier könnte das geplante Gewerbegebiet und das Plattmachen von Hau und Holzweise gestoppt werden.

Horb. Das war die größte Enttäuschung auf der Gemeinderatsitzung am 28. Juli: Die Abstimmung über die Gewerbegebiets-Strategie von Horb wurde auf Antrag von FD/FW und CDU von der Tagesordnung genommen. Trotz eingerichteter Video-Live-Übertragung nach draußen.

Jetzt sagt OB Peter Rosenberger: "Wir werden diesen Termin auf einer Extra-Sitzung am Mittwoch, 21. Oktober, machen. Dann wird die Hohenberghalle so hergerichtet, dass genügend Publikum teilnehmen kann."

BiM-Fraktionschefin Christina Nuss, auch Sprecherin der BI "Hau und Holzweise", kündigt an, dass sie einen Gastredner einladen möchte. Und sagt: "Wenn die meisten Interessenten dann nicht in die Hohenberghalle kommen können, wird es bei den Herbst-

Temperaturen draußen schwierig. Was wäre die Alternative?" OB Rosenberger: "Etwas salopp gesagt: Auf dem Weihnachtsmarkt schaffen es die Leute auch, zwei Stunden in der Kälte zu stehen!" Das mit dem Rederecht werde man im Ältestenrat besprechen.

Trotzdem ging es auch bei der aktuellen Gemeinderatsitzung um Gewerbegebiete. Und zwar um "Kompass 81". Das interkommunale in Empfingen – direkt auf der anderen Autobahnseite erstreckt es sich von Höhe der Shell-Tankstelle mit Burger King bis hin zu den Silos der Pellet-Produktion. Der Gemeinderat in Horb sollte der Planung und der Änderung des Flächennutzungsplans zustimmen – damit die frühzeitige Beteiligung starten kann.

Auf über 30 Hektar soll hier auf zwei Bauabschnitten das Gewerbegebiet entstehen – mit Straße, die hinterher die Ortsumfahrung Empfingen abrunden soll. Laut Sandra Gansloser müssen im zweiten Bauabschnitt gut 14 Hektar Wald gefällt werden, dafür kann es nördlich gut vier Hektar Ausgleichsfläche geben. Dafür könne man im gesamten Gebiet 14 Hektar Wald wieder aufforsten.

"Zusammen mit dem Forst werden die Flächen entwickelt, die wieder aufgeforstet werden und als Wald kartiert werden. Die genaue Abstimmung läuft im weiteren Verfahren." Sie betont aber, dass in Zusammenarbeit mit dem Forst Flächen im Bestand gesucht werden, die nicht in gutem Zustand sind oder frei stehen. "Dort wird dann aufgepflanzt."

Wichtig auch, so Gansloser: Im ersten Bauabschnitt – ab der Bundesstraße Richtung Balingen – wird es noch keine Erschließungsstraße und damit ein Stück Ortsumgehung für Empfingen geben.

Christina Nuss, die als Sprecherin der BI Hau und Holzweise gegen das geplante Gewerbegebiet in Ahldorf den Flächenverbrauch zum kommunalpolitischen Thema gemacht hatte und deren BiM-Fraktion auf Anhieb knapp 16 Prozent der Stimmen holte, fragt nach, ob die Kennzahlen (Anzahl der Arbeitsplätze, 25 Prozent der Fläche Infrastrukturanteil) nicht zu hoch sind. Und ob es ein Gewerbegebiet wird, auf dem möglichst mehrstöckig gebaut wird, um Fläche zu sparen.

OB Peter Rosenberger betont, dass dies Arbeit der Gremien sei, das zu entwickeln. Laut Stadtplaner Peter Klein sei in den Flächenberechnungen teilweise schon ein mehrgeschossiger Bau zugrundegelegt.

CDU-Fraktionschef Michael Keßler: "Das ist schon ein großer Eingriff. Die Doppelnutzung der Straße ist schon eine gute Grundlage. Mit diesem Gewerbegebiet können wir, wenn wir flächensparend bauen, unseren Bedarf an Flächen bis zum Jahr 2025 nahezu decken. Deshalb werden wir als gesamtes Gremium bestrebt sein, dass dort flächensparend gebaut wird."

FD/FW-Fraktionschefin Margarethe Rebolz betont: "Ich wage zu bezweifeln, dass der Bedarf an Gewerbeflächen bis 2035 hier abgedeckt werden kann. Wir können uns nicht alleine auf dieses Gebiet konzentrieren!"

SPD-Fraktionschef Thomas Mattes: "Wir begrüßen mehrheitlich das interkommunale Gewerbegebiet mit Empfingen. Es wirkt dem Trend entgegen, dass sich die Gemeinden gegenseitig überbieten."

BiM-Fraktionschefin Christina Nuss spricht sich trotzdem gegen das neue IKG aus. "Entwicklung muss möglich sein, aber auf bestehenden Flächen. Wir glauben nicht, dass wir das geplante Gewerbegebiet in Ahldorf durch diesen Beschluss verhindern können. Es wird dann mit derselben Begründung wie das IKG durchgesetzt werden."

ULH-Gemeinderat Hermann Walz: "Wir haben von Anfang an das IKG begrüßt. Wir hoffen, dass wir in einer der zukünftigen Sitzungen das endgültige Aus für Ahldorf beschließen werden."

OGL-Fraktionschef Luis Schneiderhan erklärt sich gegen das IKG. Er sagt: "Meine Meinung ist: Jetzt sollte Schluss sein mit der Versiegelung. Wenn wir bis 2035 den Bedarf gedeckt haben, sind wir wieder bei der Versiegelung von Hau und Holzweise in Ahldorf. Dieser Flächenfraß ist nicht hinnehmbar für meine Generation und für alle, die danach folgen werden."

Auch SPD-Ratsherr Dieter Rominger-Seyrich sagt: "Ich bin für eine Verkehrswende. Hier im IKG ist die Fixierung auf Autobahn und Lkw ein wichtiger Bremspunkt dieser Entwicklung. Wir betonieren hier den falschen Weg!"

Dann wird abgestimmt. Bei fünf Gegenstimmen spricht sich die Mehrheit des Gemeinderats für das IKG in Empfingen aus.